




Früherkennung durch Mammografie

Brustkrebs frühzeitig erkennen –
Heilungschancen verbessern

 **swiss
cancer
screening**

 Schweizerischer Verband der Krebs-Früherkennungsprogramme
Fédération suisse des programmes de dépistage du cancer
Federazione svizzera dei programmi di screening del cancro

Inhaltsverzeichnis

- 03 Expertinnen und Experten empfehlen die Mammografie im Früherkennungsprogramm

- 04 Was ist eine Mammografie?

- 05 Was ist eine Früherkennungsuntersuchung?
Was ist ein Brustkrebs-Früherkennungsprogramm?

- 06 Was kostet die Mammografie im Früherkennungsprogramm?
Wer kann am Früherkennungsprogramm teilnehmen?

- 07 Wie bereiten Sie sich für die Mammografie-Untersuchung vor?

- 09 Wie läuft die Mammografie-Untersuchung ab?
Wann und wie wird das Resultat der Untersuchung mitgeteilt?

- 10 Die Ergebnisse von untersuchten Frauen im Rahmen eines Brustkrebs-Früherkennungsprogramms

- 11 Wann müssen weitere Abklärungen vorgenommen werden?
Wer bezahlt die weiteren Abklärungen?
Was geschieht, wenn Brustkrebs festgestellt wird?

- 12 Welches sind Vorteile und Nutzen, Nachteile und Risiken der Mammografie im Rahmen eines Früherkennungsprogramms?

- 16 Was Sie über Brustkrebs wissen sollten

- 17 Auf einen Blick

- 18 Fachausdrücke

- 19 Kontakte und weiterführende Informationen

Expertinnen und Experten empfehlen die Mammografie im Früherkennungsprogramm

Die Mammografie ist die geeignete Methode zur Früherkennung von Brustkrebs. Der Schweizerische Verband swiss cancer screening, das Bundesamt für Gesundheit, die Krebsliga Schweiz sowie Expertinnen und Experten im In- und Ausland empfehlen Frauen im Alter ab 50 Jahren, die Mammografie alle zwei Jahre im Rahmen eines qualitätskontrollierten Brustkrebs-Früherkennungsprogramms machen zu lassen. Der Nutzen der Früherkennungsuntersuchung überwiegt die Risiken.

Die Teilnahme an der Mammografie-Untersuchung ist freiwillig. Mit dieser Broschüre möchten wir Sie über die Vor- und Nachteile informieren. Lesen Sie sie deshalb aufmerksam durch. Fachbegriffe sind auf der Seite 18 erklärt. Es ist wichtig, dass Sie sich gut informieren und selber über eine Teilnahme entscheiden.

Wenn Sie weitere Fragen haben, nehmen Sie Kontakt mit dem Brustkrebs-Früherkennungsprogramm in Ihrem Kanton auf.



Was ist eine Mammografie?

Die Mammografie ist eine spezielle Röntgenaufnahme der Brust. In der Mammografie sind bereits ganz kleine Tumore sichtbar, lange bevor sie mit der Hand spürbar oder durch andere Symptome erkennbar sind.

Was ist eine Früherkennungs- untersuchung?

Bestimmte Krankheiten sind zu Beginn oft nicht spürbar. Daher gibt es für diese Krankheiten ärztliche Untersuchungen, die – regelmässig durchgeführt – Veränderungen im Körper frühzeitig feststellen können. Solche Untersuchungen heissen Früherkennungsuntersuchungen. Sie haben zum Ziel, eine Krankheit frühzeitig zu erkennen, um sie schonender und wirkungsvoller behandeln zu können. Untersuchungen zur Erkennung von Gebärmutterhalskrebs oder Röntgenaufnahmen der Brust (Mammografien) zur Erkennung von Brustkrebs sind Beispiele für solche Früherkennungsuntersuchungen. Früherkennungsuntersuchungen werden individuell oder im Rahmen eines Programms bei spezifischen Bevölkerungsgruppen durchgeführt.

Was ist ein Brustkrebs- Früherkennungsprogramm?

Ein Brustkrebs-Früherkennungsprogramm bietet Frauen ab 50 Jahren an, alle zwei Jahre eine Mammografie durchführen zu lassen. Die Kosten dafür werden grösstenteils von der Grundversicherung der Krankenkasse übernommen.

Die Mammografie im Rahmen eines Programms gilt als wissenschaftlich anerkannte und von vielen Fachpersonen und Organisationen empfohlene Massnahme zur Früherkennung von Brustkrebs. Diese systematische Durchführung wird auch Mammografie-Screening genannt. Mit solchen regelmässigen Untersuchungen können die Heilungschancen und die Lebenserwartung von Frauen mit Brustkrebs erhöht werden.

Systematische Programme unterliegen hohen Qualitätsnormen, welche laufend überprüft und weiterentwickelt werden. So werden die erstellten Bilder von zwei speziell ausgebildeten Radiologinnen/Radiologen unabhängig voneinander beurteilt. Auch die Geräte, mit denen die Aufnahmen erstellt werden, unterliegen sehr strengen Qualitätskontrollen. Mammografien werden nur in zugelassenen Röntgeninstituten durch speziell ausgebildete Fachleute für medizinisch technische Radiologie durchgeführt.

In der Schweiz führen verschiedene Kantone Brustkrebs-Früherkennungsprogramme durch. Für Fragen stehen das Brustkrebs-Früherkennungsprogramm des Kantons, das Krebstelefon, die kantonalen Krebsligen oder die behandelnden Ärztinnen und Ärzte zur Verfügung.

Was kostet die Mammografie im Früherkennungsprogramm?

Die Grundversicherung der Krankenkasse bezahlt die Untersuchungskosten von rund CHF 200.–, ohne dass diese der Franchise angerechnet werden.

Sie bezahlen lediglich 10 Prozent der Untersuchungskosten (Selbstbehalt, rund CHF 20.–). In einigen Kantonen werden die ganzen Kosten übernommen. Informationen dazu erhalten Sie beim Früherkennungsprogramm Ihres Kantons.

Wer kann am Früherkennungsprogramm teilnehmen?

Alle Frauen ab 50 Jahren, wohnhaft in einem Kanton mit einem Brustkrebs-Früherkennungsprogramm, haben das Recht, unabhängig ihrer Nationalität und ihres Aufenthaltsstatus, am Programm teilzunehmen. Auch Grenzgängerinnen mit einer Krankenversicherung in der Schweiz sind teilnahmeberechtigt.

Sie erhalten vom Programm Ihres Kantons alle zwei Jahre bis zum 70. respektive in einigen Kantonen bis zum 74. Altersjahr eine persönliche, schriftliche Einladung mit wegweisenden Informationen. Einige Programme schlagen in der Einladung einen konkreten Termin vor, andere informieren, wie Sie einen Termin für die Untersuchung vereinbaren können.

Sie entscheiden selber, ob Sie die Untersuchung durchführen lassen wollen. Die Teilnahme am Früherkennungsprogramm ist freiwillig.

Und was tun, wenn ...

... Sie bereits Veränderungen an Ihrer Brust festgestellt haben?

Dann warten Sie nicht auf die Einladung Ihres Früherkennungsprogramms, sondern wenden sich direkt an Ihre Ärztin/Ihren Arzt.

... Sie schon einmal Brustkrebs hatten?

In diesem Fall informieren Sie sich bei Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt darüber, welche Kontrolluntersuchungen für Sie am besten sind.

... Ihre Mutter, Schwester oder Tochter an Brustkrebs erkrankt ist?

Dann sollten Sie sich von Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt beraten lassen oder sich an Ihr zuständiges Früherkennungsprogramm wenden.

... Sie eine Brustprothese haben?

Dann sollten Sie sich von Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt beraten lassen oder sich an Ihr zuständiges Früherkennungsprogramm wenden.

... Sie jünger als 50 Jahre sind und dieses Thema Sie beschäftigt?

Dann empfehlen wir Ihnen, dies mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt zu besprechen.

Wie bereiten Sie sich für die Mammografie-Untersuchung vor?

- Terminwahl: Haben Sie noch regelmässige Monatsblutungen, dann sollten Sie den Termin für die Mammografie-Untersuchung auf die Tage nach Beginn Ihrer Monatsblutung festlegen. Dann sind Ihre Brüste weniger empfindlich.
- Wenn Sie von einer weiblichen Fachperson betreut werden möchten, teilen Sie das unbedingt bei der Terminvereinbarung mit.
- Falls Sie Rollstuhlfahrerin sind, teilen Sie dies bitte bei der Terminabsprache mit, damit für Sie alles gut vorbereitet werden kann.
- Sie erhalten mit der Einladung einen Gesundheitsfragebogen. Bitte füllen Sie diesen aus und bringen Sie ihn zur Untersuchung mit.

Am Tag der Untersuchung:

- Tragen Sie ein Kleidungsstück, das Sie leicht ausziehen können, denn die Röntgenaufnahme der Brust wird am freien Oberkörper durchgeführt.
- Sie sollten weder auf der Brust noch in den Achselhöhlen Deodorant, Puder, Bodylotion oder Parfüm auftragen, damit die Bildqualität nicht beeinträchtigt wird.
- Tragen Sie für die Untersuchung keinen Schmuck am Oberkörper (Halskette etc.).



**Speziell ausgebildete Fach-
personen erstellen die
Mammografie-Aufnahmen.**

Wie läuft die Mammografie-Untersuchung ab?

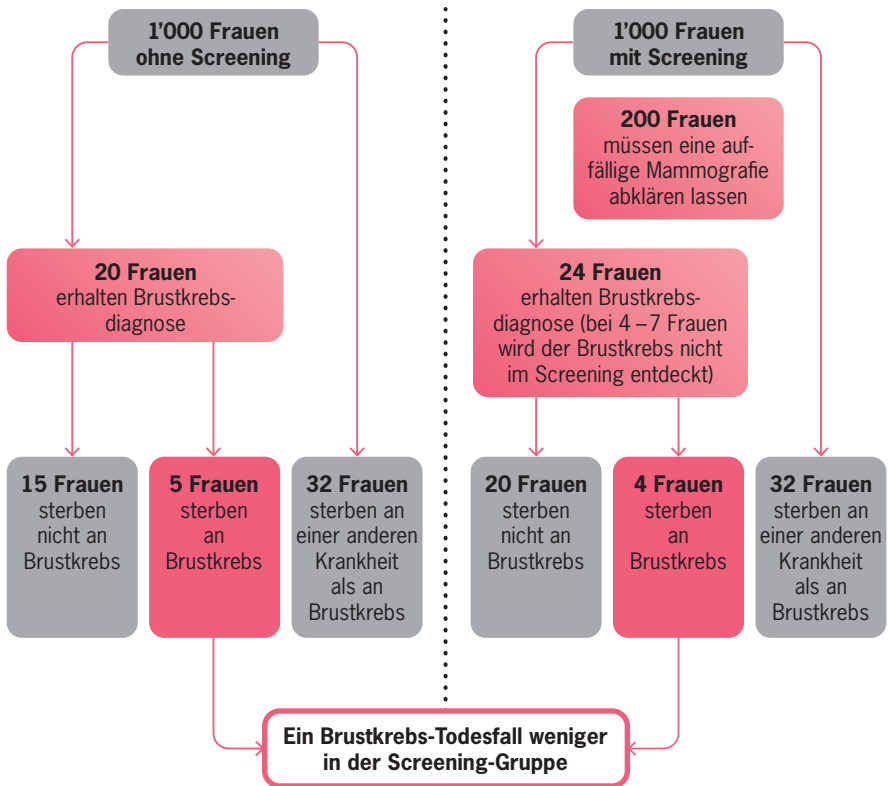
- Die Röntgenuntersuchung dauert wenige Minuten, planen Sie jedoch insgesamt ca. 20 bis 30 Minuten ein.
- Während dieser Zeit werden Sie von einer speziell ausgebildeten Fachperson persönlich betreut, die auch die Bilder erstellt.
- Zur Erstellung der Röntgenaufnahmen ziehen Sie sich bitte bis zur Taille aus.
- Um ein optimales Bild zu erhalten und die Strahlendosis gering zu halten, wird jede Brust während einiger Sekunden zwischen zwei Platten zusammengedrückt. Dieser Moment kann deshalb als unangenehm empfunden werden, ist jedoch nur von kurzer Dauer.
- Die Röntgenaufnahmen werden von mindestens zwei Radiologinnen/Radiologen unabhängig voneinander beurteilt. Deshalb gibt es zum Zeitpunkt der Untersuchung auch keine Besprechung mit einer Ärztin/einem Arzt.

Wann und wie wird das Resultat der Untersuchung mitgeteilt?

- Sie werden innerhalb von acht Arbeitstagen schriftlich über das Resultat informiert. Diese Zeit benötigen die Radiologinnen/Radiologen, um die Bilder sorgfältig zu beurteilen. Sollten Sie in dieser Phase Unsicherheit oder Angst verspüren, sprechen Sie offen darüber mit den Mitarbeitenden Ihres Früherkennungsprogramms oder mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt.
- Wenn Sie im Gesundheitsfragebogen Ihre Ärztin oder Ihren Arzt angeben, wird das Resultat auch ihr/ihm mitgeteilt.

Die Ergebnisse von untersuchten Frauen im Rahmen eines Brustkrebs-Früherkennungsprogramms

Das nachfolgende Schema zeigt die Ergebnisse von 1'000 Frauen die über zehn Jahre in fünf Screening-Runden teilgenommen haben:



Es wird davon ausgegangen, dass in der Gruppe «Frauen mit Screening» ein Brustkrebs-Todesfall verhindert werden kann. Bei ungefähr vier von 24 Brustkrebsdiagnosen handelt es sich um sogenannte Überdiagnosen (siehe Seite 15). Für eine Frau, die ab 50 Jahren regelmässig am Screening teilnimmt, besteht ein Risiko von etwa einem Prozent, in ihrem Leben überdiagnostiziert und behandelt zu werden.

Wann müssen weitere Abklärungen vorgenommen werden?

- Werden Auffälligkeiten in einer Mammografie festgestellt, müssen Abklärungen vorgenommen werden, damit die Art der Veränderung festgestellt werden kann. Dies ist bei ca. vier bis fünf Prozent der durchgeführten Mammografien der Fall.
- Wenn Sie es im Gesundheitsfragebogen angegeben haben, wird auch Ihre Ärztin/Ihr Arzt über das Resultat informiert und erhält eine Empfehlung über die Art der Abklärung. Meistens werden ein Ultraschall oder weitere Röntgenaufnahmen empfohlen.
- Sie erhalten ebenfalls die Empfehlung, mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt Kontakt aufzunehmen. Sie/er wird Sie beraten und die notwendigen Schritte in die Wege leiten.
- In den meisten Fällen handelt es sich jedoch um gutartige Veränderungen und Sie werden bis zum Erreichen der festgelegten Altersgrenze alle zwei Jahre wieder zur Früherkennungsuntersuchung eingeladen.

Wer bezahlt die weiteren Abklärungen?

Die Kosten für die weiteren Abklärungen werden von der Grundversicherung der Krankenkasse übernommen. Sie müssen jedoch die Franchise und den Selbstbehalt selber bezahlen.

Was geschieht, wenn Brustkrebs festgestellt wird?

In 0,5 – 1 Prozent der durchgeführten Mammografien wird ein Brustkrebs diagnostiziert.

Wenn Brustkrebs festgestellt wird, bespricht Ihre Ärztin/Ihr Arzt das weitere Vorgehen detailliert mit Ihnen. Sie werden von einem Team von verschiedenen Fachärztinnen und Fachärzten betreut, um die bestmögliche Behandlung festzulegen.

Welches sind Vorteile und Nutzen, Nachteile und Risiken der Mammografie im Rahmen eines Früherkennungsprogramms?

Wie bei allen anderen medizinischen Untersuchungen muss auch bei der Mammografie im Rahmen eines Früherkennungsprogramms zwischen Vorteilen und Nutzen, Nachteilen und Risiken unterschieden werden. Die meisten Expertinnen und Experten sind sich einig, dass die Vorteile die Nachteile überwiegen. Dies wurde durch eine unabhängige Untersuchung in England und durch eine Analyse von 25 Jahren Mammografie-Screening in den Niederlanden bestätigt. Erfahrungen aus weiteren Nachbarländern, die schon seit Jahren Brustkrebs-Früherkennungsprogramme anbieten, bestätigen diese Resultate ebenfalls.

Bei einer Frau ab 50 Jahren gilt das Alter als grösster Risikofaktor für die Entstehung von Brustkrebs.

Die Früherkennungsuntersuchung kann Brustkrebs nicht verhindern.

Mit der Teilnahme am Früherkennungsprogramm nutzen Sie die Chance auf eine mögliche frühe Erkennung von Brustkrebs und somit für schonendere und wirkungsvollere Behandlungsmöglichkeiten. Dies trägt zu einer besseren Lebensqualität bei und kann Ihr Leben verlängern.

Sie gehen jedoch auch das Risiko ein, dass ein bösartiger Tumor diagnostiziert wird, der in Ihrem Leben möglicherweise keine Rolle gespielt hätte (Überdiagnose). Die gegenwärtige Medizin ist jedoch nicht in der Lage, das Verhalten der Tumore vorauszusagen. Deshalb werden alle im Screening entdeckten bösartigen Brusttumore behandelt.

Es ist wichtig, dass Sie Veränderungen an Ihrer Brust jederzeit ernst nehmen und eine Ärztin/einen Arzt aufsuchen.

Vorteile und Nutzen

Frühzeitige Erkennung: Mit einer Mammografie im Früherkennungsprogramm können bereits kleine Tumore entdeckt werden, die meist noch keine Ableger gebildet haben. Durch die frühzeitige Entdeckung und Behandlung verbessern sich die Überlebens- und Heilungschancen.

Bessere Lebensqualität durch schonendere und wirkungsvollere Behandlungen: Durch das frühzeitige Entdecken der Tumore können Frauen schonender behandelt werden. So kann zum Beispiel oft brusterhaltend operiert und teilweise auf den Einsatz von Chemotherapien verzichtet werden. Dadurch werden Nebenwirkungen reduziert und die Lebensqualität gesteigert – sowohl während der Krankheitsphase als auch später.

Beitrag zur Reduktion der Sterblichkeitsrate bei Brustkrebs: Die frühzeitige Erkennung und die verbesserten Behandlungsmöglichkeiten tragen bei den Frauen dieser Altersgruppe zu einer Reduktion der Brustkrebssterblichkeit bei. In der Schweiz sterben in der Altersgruppe ab 50 jährlich annähernd 1'250 Frauen an Brustkrebs. Die Frauen, die zwischen 50 und 70 Jahren an Brustkrebs sterben, verlieren knapp 4'200 potenzielle Lebensjahre. Eine Frau, die ab 50 Jahren alle zwei Jahre am Früherkennungsprogramm teilnimmt, verringert ihr Risiko, an Brustkrebs zu sterben, deutlich.

Beruhigung: 95 Prozent der untersuchten Frauen können beruhigt werden, da die Resultate ihrer Mammografie unauffällig sind.

Hohe Qualität im Programm: Bei der Teilnahme an einem Brustkrebs-Früherkennungsprogramm profitieren die Frauen, weil die Qualität der Untersuchung nach vorgegebenen Standards durchgeführt, regelmässig überprüft und ausgewiesen wird.

Qualität

Frauen, welche am Früherkennungsprogramm teilnehmen, profitieren von einer garantiert hohen Qualität:

- Die Programme basieren auf hohen nationalen und internationalen Qualitätskriterien;
- die Röntgengeräte werden regelmässig auf die Erfüllung von hohen Qualitätskriterien kontrolliert;
- jede Fachperson für medizinisch technische Radiologie hat eine spezielle Weiterbildung für die Erstellung von Screening-Mammografien absolviert;
- die Qualität der erstellten Bilder wird regelmässig überprüft;
- die erstellten Bilder werden von zwei speziell ausgebildeten Radiologinnen/Radiologen unabhängig voneinander beurteilt;
- bei unterschiedlichen Ergebnissen werden die Bilder entweder im Rahmen einer Konsensuskonferenz von mehreren Radiologinnen/Radiologen gemeinsam oder unter Beizug einer dritten Radiologin/eines dritten Radiologen erneut beurteilt;
- die Qualität der Programme wird durch eine regelmässige Überprüfung und Messung der Resultate (Evaluation) ständig weiterentwickelt.

Bei einer Untersuchung ausserhalb der kantonalen Brustkrebs-Früherkennungsprogramme ist die Qualität nicht transparent und wird nicht gemessen. Die Kosten der Untersuchung werden zudem nicht von der Grundversicherung der Krankenkasse bezahlt und sind nicht von der Franchise befreit.



Nachteile und Risiken

Überdiagnose: Damit sind bösartige Tumore gemeint, die ohne Mammografie gar nie entdeckt worden wären und deshalb für die betroffenen Frauen keine Bedeutung gehabt hätten. Da zum Zeitpunkt der Diagnose des bösartigen Tumors nicht bekannt ist, wie er sich weiter entwickelt und ob er gesundheitliche Probleme verursachen wird, erfolgt eine Behandlung gegen Brustkrebs. (Beim Begriff «Überdiagnose» handelt sich um eine rein statistische Beobachtung).

Falsch-positive Resultate: Werden bei der Mammografie Auffälligkeiten entdeckt, müssen weitere Abklärungen vorgenommen werden, damit die Art der Veränderung festgestellt werden kann. In den meisten Fällen stellt sich jedoch heraus, dass diese Veränderungen gutartig sind und kein Brustkrebs vorliegt. In diesen Fällen wird von **falsch-positiven Resultaten** gesprochen.

Intervallkrebs und falsch-negative Resultate: Beim Intervallkrebs handelt es sich um Brustkrebs, der in den zwei Jahren zwischen den Mammografie-Untersuchungen entdeckt wird. Wird die Mammografie als unauffällig beurteilt, obwohl Brustkrebs vorliegt, spricht man von **falsch-negativen Resultaten**.

Bei Entdeckung kann der Krankheitsverlauf nicht mehr beeinflusst werden: Es ist möglich, dass der Tumor bei der Mammografie-Untersuchung in einem Stadium entdeckt wird, in dem eine Heilung nicht mehr möglich ist. In diesem Fall leben die betroffenen Frauen länger mit dem Wissen um die Krankheit.

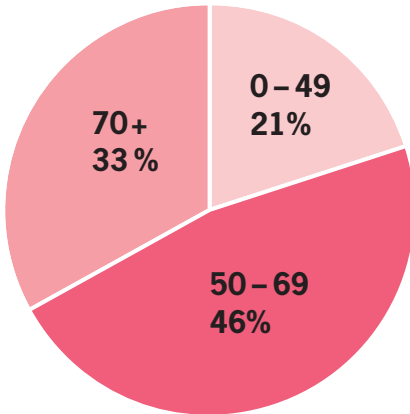
Strahlenbelastung bei der Röntgenaufnahme: Die Strahlenbelastung ist dank Verwendung von Röntgengeräten guter Qualität und der gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen äusserst klein. Dieses Risiko wird bei Frauen ab 50 Jahren als deutlich geringer eingeschätzt als der Nutzen der Mammografie-Untersuchung.

Was Sie über Brustkrebs wissen sollten

In der Schweiz ist Brustkrebs die häufigste Krebserkrankung und die häufigste Todesursache bei Frauen zwischen 50 und 70 Jahren. Jährlich sind knapp 5'400 Frauen von dieser Diagnose betroffen und mehr als 1'350 sterben daran.

Die Überlebens- und Heilungschancen von Brustkrebs sind klar grösser, wenn er frühzeitig erkannt und gut behandelt wird. Internationale Studien zeigen, dass durch regelmässige Untersuchungen der Brust im Rahmen eines qualitätskontrollierten Früherkennungsprogramms viele Frauen von der Krankheit geheilt werden können. Das frühzeitige Erkennen von Brustkrebs ermöglicht zudem oft schonendere Behandlungen mit geringeren Nebenwirkungen und damit eine höhere Lebensqualität.

Häufigkeit der Brustkrebserkrankungen in der Schweiz nach Altersgruppen



Etwa 80% aller Brustkrebs-Erkrankungen betreffen Frauen ab 50 Jahren.

Auf einen Blick

Jede gut informierte Frau entscheidet aufgrund von Nutzen und Risiken selber, ob sie teilnehmen will oder nicht.

Nachfolgend finden Sie noch einmal das Wichtigste in Kürze:

- Krebs zeigt im Anfangsstadium keine Symptome;
- der Zeitaufwand und die Kosten für die Krebsfrüherkennung sind gering;
- Brustkrebs kann geheilt und die Überlebenschancen können verbessert werden – durch frühzeitiges Erkennen und gute Behandlung;
- Auf einen verhinderten Todesfall kommen vier Überdiagnosen (siehe Seiten 10 und 15).

Sie erhalten ab dem 50. Altersjahr vom Brustkrebs-Früherkennungsprogramm Ihres Kantons alle zwei Jahre eine persönlich an Sie adressierte Einladung zur Erstellung einer Mammografie.

Im Rahmen der Früherkennungsuntersuchung werden je zwei Röntgenaufnahmen Ihrer Brust durch speziell geschultes Fachpersonal gemacht.

Jede Aufnahme wird von mindestens zwei Radiologinnen/Radiologen unabhängig voneinander beurteilt.

Sie und falls von Ihnen angegeben Ihre Ärztin/Ihr Arzt erhalten das Ergebnis der Untersuchung nach spätestens acht Arbeitstagen schriftlich mitgeteilt.

Auffällige Befunde werden vertieft abgeklärt.

Diese Broschüre hilft Ihnen, sich für oder gegen eine Teilnahme am Früherkennungsprogramm zu entscheiden. Wenn Sie weitere Fragen haben, geben das Brustkrebs-Früherkennungsprogramm in Ihrem Kanton, das Krebstelefon, die kantonalen Krebsligen oder Ihre Ärztin/Ihr Arzt weitere Auskünfte.

Fachausdrücke

Ableger (auch Metastasen genannt): Ableger sind Absiedlungen eines Tumors in entferntem Gewebe.

Befund: Mitteilung nach einer Untersuchung, ob ein Verdacht auf Brustkrebs besteht oder nicht.

Chemotherapie: Behandlung, welche die Krebszellen zerstören soll. Mit den eingesetzten Medikamenten wird die Bildung neuer Krebszellen gehemmt.

Franchise: Kosten für Arzt, Spital und Medikamente, die die Versicherten selber bezahlen müssen. Der jährliche Betrag variiert, je nachdem, welches Modell gewählt wird, zwischen 300 und 2'500 Franken.

Früherkennungsuntersuchung: Untersuchungen, die zum Ziel haben, Krankheiten frühzeitig zu erkennen, bevor Krankheitsanzeichen bestehen.

Mammografie: Röntgenaufnahme der Brust.

Fachleute für medizinisch technische Radiologie: Speziell ausgebildete Fachpersonen, die Mammografie-Aufnahmen erstellen.

Nebenwirkungen: Unerwünscht auftretende Wirkungen eines Arzneimittels oder einer Behandlung.

Radiologin/Radiologe: Speziell aus-/weitergebildete/r Ärztin/Arzt (auch Röntgenarzt), die/der u.a. Diagnosen von Erkrankungen anhand von Röntgenbildern, Ultraschall etc. erstellt.

Screening: Englisches Wort für Früherkennungsuntersuchungen, welche bei spezifischen Bevölkerungsgruppen durchgeführt werden.

Strahlenbelastung: Die Menge an Röntgenstrahlen, die bei einer Röntgenuntersuchung, hier bei der Mammografie, auf den Körper einwirkt.

Symptom: Ein Zeichen, das auf eine Erkrankung oder Verletzung hinweist.

Tumor: Geschwulst in einem Organ. Es gibt Tumore, die Krebszellen enthalten und andere, die keine enthalten.

Ultraschall: Untersuchung, die mittels Schallwellen Veränderungen eines Organs im menschlichen Körper, hier im Brustgewebe, feststellen kann.

Kontakte und weiterführende Informationen

swiss cancer screening verfügt über eine dreisprachige Website. Diese enthält weitere Informationen und gibt Ihnen Auskunft über die Modalitäten zur Früherkennung in Ihrem Kanton.

www.swisscancerscreening.ch

Weitere Informationen zu Brustkrebs allgemein:

Folgende Organisationen setzen sich für einen guten Zugang zu Brustkrebsfrüherkennung, Behandlung und Nachsorge ein:

Krebsliga Schweiz: www.krebsliga.ch, Krebstelefon: 0800 11 88 11

Broschürenbestellung: 0844 85 00 00 oder shop@krebsliga.ch

Europa Donna Schweiz: www.europadonna.ch

Die Broschüre ist mit fachlicher und finanzieller Unterstützung durch migesplus im Rahmen des Nationalen Programms «Migration und Gesundheit 2008–2013» des Bundesamtes für Gesundheit entstanden. PDF-Download unter www.swisscancerscreening.ch sowie unter www.migesplus.ch – Gesundheitsinformationen in mehreren Sprachen, Schweizerisches Rotes Kreuz.

Impressum

Redaktion und Herausgeber: swiss cancer screening

Gestaltung, Realisation: durchzwei.ch

Broschüre wurde bei der Zielgruppe getestet

Informationsquellen: Faktenblatt der Krebsliga Schweiz 7/2013; Europäische Leitlinien zur Qualitätssicherung bei der Brustkrebsvorsorge und -diagnose, 4. Edition; Bundesamt für Statistik, Krebsinzidenz und -mortalität 2006–2010, aktualisiert 27.06.2013; Independent UK Panel on Breast Cancer Screening, The benefits and harms of breast cancer screening: an independent review, Lancet 2012; Health Council of the Netherlands. Population screening for breast cancer: expectations and developments. The Hague: Health Council of the Netherlands, 2014; publication no. 2014/01

Diese Broschüre existiert in verschiedenen Sprachen; kontaktieren Sie Ihr Früherkennungsprogramm oder die Website des Verbandes.

Diese Broschüre wird Ihnen überreicht durch:



Diese Informationsbroschüre existiert in diversen Sprachen und kann gratis auf der Webseite www.swisscancerscreening.ch heruntergeladen werden:



Deutsch



Albanisch



Spanisch



Französisch



Mazedonisch



Türkisch



Italienisch



Portugiesisch



Serbo-kroatisch-bosnisch



Englisch



**swiss
cancer
screening**



Schweizerischer Verband der Krebs-Früherkennungsprogramme
Fédération suisse des programmes de dépistage du cancer
Federazione svizzera dei programmi di screening del cancro

Postfach 8219, 3001 Bern, www.swisscancerscreening.ch